

J. FREY, AM NEUWEG 15, D-79400 KANDERN

An die regionale Presse  
im Landkreis Lörrach

**Landtagskandidat Wahlkreis Lörrach**

**Joshua Frey**

Am Neuweg 15  
D- 79400 Kandern  
Tel: +49 (7626) 972568  
Fax: +49 (7626) 972571  
[info@josh-frey.de](mailto:info@josh-frey.de)  
[www.josh-frey.de](http://www.josh-frey.de)

Lörrach, den 10.09.2010

## Pressemitteilung „**Jeder Abgeordnete entscheidet nach seinem Gewissen**“

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich bitte Sie um Veröffentlichung der nachfolgenden Pressemitteilung:

„Die Bundesregierung verkauft die Sicherheit Deutschlands an die AKW-Betreiber“ äußert sich Joshua Frey, Landtagskandidat der Grünen, betroffen in einer Medienmitteilung. Nachdem nun durch einen RWE-Vorstand der geheime Vorvertrag der Regierung öffentlich wurde, der das Klagerecht von AKW-Anwohnern einschränken soll, ist für Joshua Frey völlig offensichtlich, dass Westerwelle und Merkel nicht mehr die Mehrheit der deutschen Bevölkerung vertreten. Einzig der Gewinn der vier Atomkonzerne scheint der Bundesregierung am Herzen zu liegen: selbst für den wohl wahrscheinlichen Fall des Regierungswechsels habe Merkel vorgesorgt, indem die Atomsteuer zeitlich begrenzt werden soll, damit sie von einer zukünftigen verantwortungsvolleren Regierung nicht verlängert oder erhöht werden kann.

Da die Bundesregierung die Gesetzesänderung widerrechtlich nicht dem Bundesrat vorlegen will, liege es nun an jedem einzelnen Abgeordneten der Regierungskoalition, wenn das Atomgesetz im Bundestag zur Abstimmung kommt. Diese müssten nun entscheiden, ob sie persönlich dieses Vorgehen und den einseitigen Inhalt der Gesetzesänderungen mittragen, oder sich für die Sicherheit ihrer Bevölkerung einsetzen.

Sollten die Laufzeitverlängerung und die Geheimverträge mit den AKW-Betreibern tatsächlich den Bundestag passieren, würden ich nebenbei bis 2020 die Stromproduktion durch erneuerbare Energien um über 20% verringern und die Menge des Atom Mülls sich verdoppeln – ein Atomendlager ist derzeit immer noch nicht in Sicht.

Bei der anstehenden Abstimmung im Bundestag liege es damit auch am örtlichen CDU-Abgeordneten Schuster, der sich die Frage stellen muss, ob er das alles mit seinem Gewissen vereinbaren kann.

Für Ihre Bemühungen danke ich Ihnen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

gez.  
J. Frey

---